

4/2008



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 135

Advent/Weihnachten 2008



**Was bei den Menschen unmöglich ist,
das ist bei Gott möglich. Lukkas 18, 27**

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen
nur in der Druckausgabe verfügbar!
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Pfarrkonvent Südliche Kurpfalz zu Besuch in Basel

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Pfarrkonvent unseres Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz macht jedes Jahr eine Studienfahrt. Der Pfarrkonvent besteht aus allen Pfarrerinnen, Pfarrern, Gemeindevikarinnen und Gemeindevikaren des Kirchenbezirks. Diese Studienfahrt dient nicht nur dem gegenseitigen Kennenlernen, sondern sie soll vor allem den Horizont der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitern. Deshalb werden neben touristisch interessanten Zielen vor allem Orte ausgewählt, die aus kirchlicher Sicht etwas Interessantes zu bieten haben.



In diesem Jahr reiste der Pfarrkonvent deshalb nach Basel in die Schweiz. Natürlich wäre die ideale Reisezeit natürlich die Basler Fasnet gewesen, aber das hätte die Teilnehmer wohl doch zu sehr vom eigentlichen Thema der Reise abgelenkt.

Man muss wissen, dass Basel-Stadt ein eigenes Kanton und damit auch eine eigene Landeskirche bildet. Außerhalb der Stadtgrenzen befindet sich bereits das Kanton Basel-Landschaft. Durch Wegzug aus der Stadt aufs Land hat die Landeskirche Basel-Stadt in den letzten 30 Jahren enorm viele Mitglieder verloren. Schnell kam die Kirchenleitung an ihre Grenzen, durch Einsparungen im Rasenmäherstil einen Ausgleich schaffen zu können. Gemeinden mussten zusammen gelegt werden, Kirchen wurden plötzlich nicht mehr gebraucht, da es keine Gemeinde mehr gab und ähnliches mehr. – Eine ernste Situation entstand. Viele Diskussionen wurden geführt, die ohne Ergebnis blieben. Manchmal gab es sogar Streit, weil man sich nicht einigen konnte, was die richtige Entscheidung wäre. So setzte sich ein Prozess in Gang, der die Struktur der Landeskirche in Basel-Stadt neu ordnete und über viele Jahre bis heute lief und läuft. Ein wichtiger Schritt war zum Bei-

Losung 7.12.08:

Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten. Psalm 139,16



spiel der Beschluss, Kirchengebäude nicht zu verkaufen, wenn sie nicht mehr für Gottesdienste gebraucht würden. Stattdessen suchte man andere Nutzungsmöglichkeiten. So wurde zum Beispiel in der Kirche am Barfüsserplatz das Historische Museum Basel untergebracht. Und in der Elisabethenkirche entstand eine ökumenische Citykirchenarbeit mit einem Bistro, wechselnden Ausstellungen, Konzerten und weiteren Veranstaltungen. Auch die Kirchengemeinden wurden am Reformprozess beteiligt. Hier galt es, jeweils ein eigenes Profil zu entwickeln. Die Idee dabei war, dass nicht mehr jede Gemeinde alles anbieten müsse, sondern dass man sich

„spezialisieren“ sollte: In der Gemeindefarbeit und auch im Gottesdienstangebot. Das war für die Gemeinden ein schmerzlicher Prozess und nicht alle machten von Anfang an mit. Doch inzwischen entstanden profilierte Gemeinden, die sich zum Beispiel auf die Jugendarbeit oder auch auf charismatische Gottesdienstangebote festgelegt haben, um dort ihr ganzes Potential einzusetzen. – Viel Neues und Interessantes hörten und sahen die Mitglieder des Pfarrkonvents beim Besuch einzelner Projekte in Basel. Immer wieder kam auch der Gedanke auf, wie gut es uns doch in Baden im Vergleich geht. Die Volkskirche scheint hier doch immer noch auf recht soliden Beinen zu stehen. Trotzdem gab es etliche interessante Ideen, die sicher auch bei uns zur sinnvollen Profilierung beitragen können.

Eine weitere Station des Pfarrkonvents war die Basler Mission. Einst vor der Stadt Basel außerhalb des Spalentors erbaut, liegt das Stammhaus der Basler Mission heute quasi im Zentrum der Stadt. Auch hier begegnete dem Pfarrkonvent eine neu profilierte Arbeit. Aus der Basler Mission ist inzwischen „Mission 21“ geworden. Mission 21 versteht sich als eine Gemeinschaft von Kirchen und

christlichen Organisationen, die Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern verbindet. Sie strebt in ihrer Arbeit ein Zusammenwirken von Verkündigung (Wort) und Diakonie (Tat) an, und zwar über konfessionelle und religiöse Grenzen hinweg. Derzeit ist Mission 21 in 17 Ländern und mit 57 Partnerkirchen in Projekten der Armutsbekämpfung, Gesundheitsförderung, theologischen Ausbildung etc. präsent. – Wir waren beeindruckt. Gleichzeitig ermutigte uns der Besuch bei Mission 21 aber auch, das Thema Mission mit neuen und unvoreingenommenen Augen als einen wichtigen Baustein in der Entwicklungs- und Friedensarbeit weltweit zu sehen. Mit vielen wertvollen Eindrücken kehrten die Mitglieder des Pfarrkonvents in ihre Heimatgemeinden zurück. Sicherlich wirkt das eine



oder andere noch lange nach. Man darf gespannt sein, wie die Entwicklung in unserer Landeskirche und in unseren Gemeinden weiter geht.

Pfarrer Michael Löffler

Wie kam der Adventskranz ins Haus?

„Rauhes Haus“ und „Adventskranz“ -fragt man heute nach Johann Hinrich Wichern (1808-1881), - sind das die Standardantworten. Allerdings wissen nicht gerade viele etwas über den evangelischen Sozialreformer und Theologen. Norddeutsche erinnern sich nicht selten, in der Schule gelernt zu haben, Wichern habe in

der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts - 1833 - im Dorf Hörn vor den Toren Hamburgs ein Rettungshaus für sozial gefährdete, arme und verwahrloste Kinder aus den Elendsvierteln der Hansestadt begründet (seit 1894 ist Hörn ein Hamburger Stadtteil). „Hat er nicht auch den Adventskranz erfunden?“ wird zurückgefragt. Das hat er im Jahre 1839. Da nämlich suchte der Leiter des Rauhen

Losung 21.12.08:

Als Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! 1.Mose 28,16

Hauses nach einer optisch überzeugenden Antwort auf die alle Jahre wiederkehrende Frage seiner Zöglinge: Wie lange ist es denn noch bis Weihnachten? Es kam ihm die Idee, im Andachtsraum auf einem hölzernen Kreis 19 kleine rote Kerzen für die Werkta-ge und vier große weiße Kerzen für die Sonntage aufzubauen. An der täglich größer werdenden Zahl brennender Kerzen wurde das Nä-herrücken des Weihnachtstages für

dem 23. Dezember, im Betsaal; dann löste ihn ein Christbaum ab. Die heutige Form fand der Kranz erst zwanzig Jahre später: 1860 sei der Holzleuchter im Rauhen Haus mit Tannengrün geschmückt worden und im Waisenhaus in Berlin-Tegel habe erstmals ein aus Tan-nenzweigen gebundener Advents-kranz gestrahlt, heißt es in den Darstellungen über Wichern und den Adventskranz. Nur gibt es da ein kleines Problem: der Berliner



die Kinder sichtbar. Der hölzerne Kerzenhalter ist der erste Beleg für einen Lichterkranz zur Advents-zeit.

Wichern hat in seinem Tagebuch festgehalten: „Um den Lobes-spruch an der Orgel waren 23 bunte Wachslichter aufgestellt. Mit jeder Verheißung wurde eines der Lichter angezündet, so dass zuletzt alle 23 wie ein Strahlenkranz das Lob des Herrn umleuchteten. Das Ganze diente wie zur Erbauung als Stärke und Freude im Herrn.“ Mit Tannengrün war dieser Holz-leuchter noch nicht umflochten. Er blieb bis zum letzten Adventstag,

Stadtteil Tegel hat nie ein Waisen-haus gehabt.

Allerdings hatte Wichern, nachdem er auch nach Berlin berufen worden war, 1858 in einer Etagenwoh-nung in Moabit das Evangelische Johannesstift - das sich heute in Berlin -Spandau befindet - einge-richtet. Hier bildete er wie schon im Rauhen Haus evangelische Männer zu Diakonen aus, zur ge-meinsamen Arbeit unter Armen, Kranken, Gefangenen und Kin-dern. Dieses Stift zog nach 1864 an den Rand des Tegeler Forstes, der damals noch bis zum Plötzensee und an das Gelände des heutigen

Westhafens heranreichte. Da dort auch sehr bald Kinder und Jugendliche erzogen wurden, spricht vieles dafür, dass die Überlieferung daraus „das Waisenhaus in Tegel“ gemacht hat.

Die von Wichern ausgebildeten Diakone in Hamburg und Berlin zogen in das Land hinaus und brachten den Brauch des Adventkranzes mit in ihre Kirchengemeinden oder Arbeitsplätze. Doch der vorweihnachtliche Lichterkranz blieb zunächst auf evangelische Kreise in Norddeutschland beschränkt. Der erste Adventskranz in einer katholischen Gemeinde ist 1925 in Köln nachgewiesen, in Süddeutschland und Österreich wurde er erst 1930 nach und nach eingeführt.

Die 23 Kerzen verschwanden bald. Übrig blieben vier, für jeden Adventssonntag eine, wie es im Adventslied heißt: Advent, Advent, ein Lichtlein brennt, erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, schon steht das Christkind vor der Tür." Je näher Weihnachten, desto heller das Licht.

Heutzutage sind die vier dicken Kerzen nicht wie bei Wichern weiß sondern vielmehr wie die von ihm für die Werkstage ausgewählten Kerzen rot. Dass es nur noch vier und nicht mehr 23 Kerzen sind, hängt offenkundig damit zusammen, dass der Kranz allmählich Einzug in die Wohnzimmer fand. Dafür war der von Wichern gewählte Umfang - der einem Wagenrad entsprach - zu groß und wohl auch die Feuergefahr zu hoch. Der vorweihnachtliche Schmuck des Adventskranzes hat von Deutschland aus einen Siegeszug in Europa angetreten. Selbst in den orthodoxen Kirchen ist er heute üblich: Wegen der zwei Wochen längeren Adventszeit hat er dort aber sechs rote Kerzen.

Alle Rechte bei: Pressestelle des Diakonischen Werkes der EKD - der Text darf ganz oder in Teilen zitiert werden.



edition **christmon**

Gebete für die ganze Familie

Wer trägt mich? Wer behütet mich? Wer nimmt mir die Angst, teilt meine Freude? Und wie spreche ich mit ihm? Die schönsten Gebete für Erwachsene und Kinder, für Skeptiker und Gläubige, für Dankbare und Trostbedürftige. Wunderbare Texte, manche bewährt, manche neu, dazu berückend schöne Bilder von der preisgekrönten Illustratorin Susanne Janssen in einem opulent ausgestatteten Band – ein Buch, das Sie Ihr Leben lang begleiten wird.

Arnd Brunmar (Hg.): *Behüte mich auch diesen Tag*
Mit einem Vorwort von Ursula von der Leyen
200 S., zahlr. farb. Illustrationen, geb., 17 cm x 24 cm
ISBN 978-3-938704-09-7 24,90 €

Bestellen Sie jetzt:
Telefon: 08 00 2 47 47 66 (gebührenfrei); E-Mail: edition@christmon.de
oder direkt unter www.christmonshop.de

Losung 04.01.09:

Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde. Psalm 17,15



Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, ist etwa ein Jahr seit der Einführung der neuen Kirchenältesten vergangen und das neue Gremium hat bereits elf reguläre und eine Sondersitzung absolviert.

Zahlreiche Dinge wurden besprochen und etliches auf den Weg gebracht. Das wichtigste davon habe ich für Sie zusammengefasst:

Konstituierung

In der Januarsitzung konstituierte sich der neue Kirchengemeinderat. Pfr. Michael Löffler wurde als Vorsitzender, Carola Müller als stellv. Vorsitzende gewählt und Wolfgang Krauth zum Protokollführer bestellt (Vertreter Jan Bittler).

In den einzelnen Ausschüssen arbeiten folgende Älteste mit:

a. Finanzausschuss: Christina Ammann, Jan Bittler, Hermann Klinkenberg, Wolfgang Krauth und Carola Müller.

b. Bauausschuss: Jan Bittler, Horst Hellinger, Carola Müller

c. Diakonieausschuss: Kurt Goldschmidt, Edda Hoffmann, Rita Renner, Helma Röcker, Marion Süfling

d. Kindergartenausschuss: Jan Bittler, Horst Hellinger, Annette Kunz, Christa Metzner, Helma Röcker

e. Kinder- und Jugendausschuss: Christina Ammann, Martin Delfosse, Christa Metzner

f. Ausschuss für Gemeindeaufbau und Öffentlichkeitsarbeit: Christina Ammann, Jan Bittler, Martin Delfosse, Edda Hoffmann, Hermann Klinkenberg, Annette Kunz, Christa Metzner, Carola Müller, Rita Renner, Marion Süfling;

g. Arbeitskreis Ökumene: Christina Ammann, Martin Delfosse, Edda Hoffmann, Hermann Klinkenberg, Christa Metzner, Carola Müller, Marion Süfling.

Bezirkssynode:

Als Vertreter in die Bezirkssynode des zum 1. April neu entstandenen Kirchenbezirks „Südliche Kurpfalz“ wurden im Februar gewählt: Kurt Goldschmidt, Horst Hellinger, Wolfgang Krauth, Rita Renner. Beide Pfarrer sind kraft Amtes Synodale. Als Verhinderungsstellvertreter gewählt wurden Christina Ammann, Hermann Klinkenberg, Annette Kunz und Carola Müller.

Neubesetzung der Pfarrstelle II

Seit dem Weggang von Pfarrerin Martina Schüßler im März 2006 nach Immenstaad am Bodensee ist die Pfarrstelle II nicht besetzt. März 2007 wurde zwar Pfr. Prof. Dr. Michael Plathow für rund 1 ½ Jahre nach Leimen entsandt – er ist mittlerweile im Ruhestand – und seit September verwaltet Frau Pfarrerin Astrid Maschel-Feller aus Altlußheim die Pfarrstelle. Eine förmliche Stellenbesetzung ist aber auch nach einer erneuten Ausschreibung der Stelle mangels Bewerber/innen bisher nicht möglich. Der Oberkirchenrat in Karlsruhe tröstet uns damit, dass man dort weiter nach geeigneten Personen Ausschau halte.

Pädikantenausbildung

Erfreulich und vom Kirchengemeinderat einstimmig befürwortet ist, dass Hermann Klinkenborg sich entschlossen hat, eine Ausbildung zum Prädikanten zu machen. Prädikanten (auch Ältestenprediger genannt) sind Absolventen einer spezielleren theologischen Unter- richtung. Sie fertigen eigene Predigten selbstständig an und dürfen innerhalb der evangelisch- landeskirchlichen Gemeinden frei verkündigen. Ihr Dienst ist prinzipiell ehrenamtlicher Natur. Der

Begriff kommt von lat. *praedicare* = predigen.

Partnerschaftsvereinbarung mit der römisch-katholischen Ge- meinde

Sie datiert auf den 13. März 2008 und ist mittlerweile von beiden Seiten unterschrieben und von den vorgesetzten Kirchenbehörden mit einer „Kenntnisnahme“ (evangelisch) bzw. „Genehmigungsvermerk“ (röm.-kath.) versehen: die Partnerschaftsvereinbarung gemäß der Rahmenvereinbarung für ökumenische Partnerschaften zwischen evangelischen Pfarrgemeinden röm.-kath. Pfarreien in Baden. Im Advent soll diese Vereinbarung auch gottesdienstlich besiegelt werden.

Gebäudebestand

Wichtiges ständiges Thema ist Bauen bzw. der Zustand der kirchlichen Gebäude. Hier ist eine Begehung durch den Kirchengemeinderat geplant. Während die Kirche, das Philipp-Melanchthon-Haus und das Pfarrhaus dank entsprechender Maßnahmen in der Vergangenheit einigermaßen gut in Schuss sind, gibt das Eva-von-Tiele-Winckler-Haus Anlass zur Sorge. Um das Haus insgesamt auf einen zeitgemäßen Standard zu bringen sind Investitionen erforderlich, die die Leistungsfähigkeit

der Kirchengemeinde überfordern. Hier sind kreative Lösungen zu finden.

Sachbeschädigungen am PMH

Seit zehn Jahren sind Verschmutzung und Beschädigungen um und am Elisabeth-Ding-Kindergarten und Philipp-Melanchthon-Haus ein Thema. Zahlreiche Gespräche und Ideen gab es schon, die Situation zu verbessern. Im September fand eine Begehung mit einer Gemeinderatsfraktion und dem Leiter des Ordnungsamts der Stadt Leimen statt. Konkrete Ergebnisse stehen noch aus. Ein erster Schritt könnte die Schließung des Pfarrer-Mechtersheimer-Weges in den A-

bend- und Nachtstunden sein.

Öffentlichkeitsarbeit

ist ein weiterer Dauerbrenner, dem sich der Ausschuss für Gemeindeaufbau und Öffentlichkeitsarbeit annehmen will. Mit dem Gemeindebrief, der Homepage (www.kirche-leimen.de) und der Berichterstattung in der Rathaus-Rundschau haben wir aber eine gute Grundlage, unseren Gemeindegliedern und der Öffentlichkeit zu berichten, was uns bewegt.

Erdgasversorgung

Die Evang. Landeskirche in Baden hat zusammen mit der württembergischen Landeskirche und den beiden röm.-kath. Diözesen die



Paul Gerhardt für Kinder

edition+chrismon



„Ich komme, bring und schenke dir...“

Der kleine König verläuft sich, verspätet sich, verliert sich. Vorübergehend. Am Ende erreicht er sein Ziel: „Ich stehe an deiner Krippe hier“ ist das Bilderbuch zum berühmten Weihnachtslied von Paul Gerhardt. Die Illustratorin Jacky Gleich hilft beim Verstehen – und erzählt ihre eigene Geschichte von den Weihnachtstraditionen der Welt. Dazu eine CD mit Weihnachtsliedern für Kinder und eine kleine Holzkrippe. Für Kinder ab 4 Jahre.

GESCHENKSET „Ich stehe an deiner Krippe hier“

Bilderbuch: Mit einem Nachwort von Reinhard Mawick. Pappband, 22 x 23,5 cm, 32 Seiten | CD: Weihnachtslieder gesungen von Familie Rink, 60 Min | Holzkrippe 29,90 €

Bestellen Sie jetzt:

Telefon: 08 00 2 47 47 66 (gebührenfrei);
E-Mail: edition@chrismon.de oder
direkt unter www.chrismonshop.de

Losung 25.01.09:

Auf dich, HERR, mein Gott, traue ich! Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich. Psalm 7,2

nicht gewinnorientierte „Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen (KSE)“ gegründet. Im Bewusstsein ihrer Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt wollen die Kirchen ihre Energieversorgung selbst in die Hand nehmen. Der Energiebezug steht auch den nichtkirchlichen Wohlfahrtsverbänden (z. B. AWO und DRK) offen. In einem ersten Schritt versorgt die KSE ab dem 1. Jan. 2009 kirchliche und soziale

Einrichtungen mit Erdgas. Der Kirchengemeinderat hat einvernehmlich eine Absichtserklärung beschlossen, den gesamten Gasbedarf ab Januar über die KSE zu decken.

Es gibt noch mehr Berichtenswertes, doch aus Platzgründen will ich es für diese Ausgabe dabei belassen. Ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Wolfgang Krauth

D **A** **S**
Dank **Auftank** **Stelle**

Unter der Leitung von Pfarrer Prof. Dr. Plathow und der Kirchenältesten Frau Christina Ammann findet 1 x monatlich ein neuer Treffpunkt im Philipp-Melanchthon-Haus statt!

Nächste DAS-Treffen:

19.12.2008
 Licht der Welt
 30.01.2009
 27.02.2009
 19:30 - 21:00
 Uhr



Wir treffen uns
zum
 Beten
 Gedankenaustausch
 Aussprechen von Sorgen und Problemen
 Gespräch über die Bibel

**EIN BIBELGESPRÄCHSKREIS
 BESONDERER ART**

Losung 01.02.09:
 Jonathan ging hin zu David und stärkte sein Vertrauen auf Gott. 1.Samuel 23,16

Schenken Sie Freude in der Winter- und Weihnachtszeit: hier ein guter Tipp!



Hingehen heißt, dem Fremden zum Bruder werden

Diesen Satz hat sich der Besuchsdienst der ev. Kirchengemeinde Leimen in Zusammenarbeit mit dem Bürgerkontaktbüro Leimen zur Maxime gesetzt.

13 Damen und Herren besuchen seit vielen Jahren Alte und Einsame zu Hause oder in den 3 Leimener Altenheimen.

Persönliche Beziehungen, Zuwendung und kleine Freundschaften sind daraus bereits entstanden.

Dieser Besuchsdienst geschieht ehrenamtlich. Menschen entdecken eigene Gaben und entfalten sie bei dieser Arbeit. Man muss nämlich kein Spezialist sein, um Besuchsdienst zu machen. Ein Besuch pro Monat ist bereits eine Hilfe. Häufigere Besuche sind natürlich gern gesehen bei den Alten-

heimbewohnern, es muss jedoch auf die persönlichen Gegebenheiten des einzelnen Besuchers Rücksicht genommen werden.

Dabei ist Zuhören können wichtiger als reden. Verstehen heißt wahrnehmen und mitfühlen. Das kann man üben! Und wenn die Besuchten von ihren Problemen und Sorgen reden- muss man auch das aushalten können.

Und hat jemand einen Demenz-Kranken zu besuchen, so ist die Begleitung eine echte Herausforderung, die viel Kraft, Liebe und Einfühlungsvermögen erfordert.

Selber haben wir in den vergangenen Jahren gemerkt, das z.T. die Angehörigen zu wenig mithelfen. Dem Grund nachzugehen, ist nicht unsere Aufgabe –aber vielleicht sind Angehörige oft schon durch die langen Jahre einer Betreuung zu Hause zu ausgebrannt, um die Zuwendung dann auch im Altenheim weiter geben zu können.

Unsere MitarbeiterInnen müssen seelische Belastungen nicht alleine tragen. In regelmäßigen Abständen treffen wir zum Austausch von Erlebtem und Problemen, sowie fröhlichen Erlebnissen zusammen, 1 x im Jahr findet eine interne Fortbildung statt.

Losung 08.02.09:

Der HERR war mit Josef, und was er tat, dazu gab der HERR Glück. 1.Mose 39,23

Verschwiegenheit ist Pflicht bei unserem Dienst!

Und zum Schluss einige Aussagen von Besuchsdienst-MitarbeiterInnen:

„ Ich habe gelernt, menschliche Begegnungen tiefer zu erleben“

„Ich habe neue Fähigkeiten und Stärken in mir entdeckt“

„Ich bin ein bisschen reifer geworden“

„Die Besuchten freuen sich und sind dankbar „

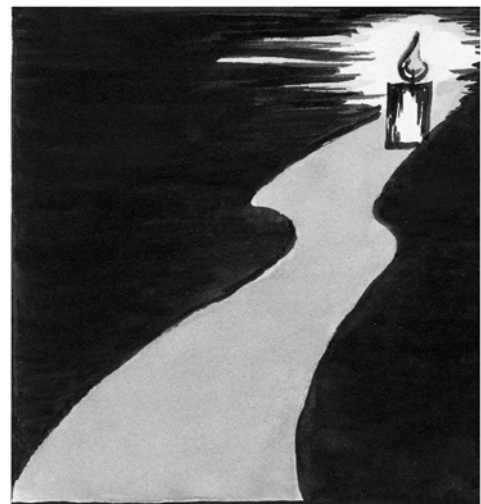
„Auf einem begrenzten Gebiet konnte ich etwas zur Lebensqualität beitragen“

Hannelore Proske

Besuchsdienst im Bürgerkontaktbüro
Leimen

Wer noch mitmachen möchte, kann sich im Pfarramt melden, oder bei mir

S. Röhring



Erster Advent

*Stell ein Licht
in die Nacht hinaus.
Sei selber Licht
und brenne Gott
auf seinem Weg zu dir
entgegen.*

S. Röhring



Zweiter Advent

*Verbinde dein Licht
mit den Lichtern anderer.
Und der Weg
wird ein wenig heller.
Euer gemeinsamer Glauben
wird die Nacht besiegen.*

Alles hat seine Zeit - Advent ist im Dezember

www.advent-ist-im-dezember.de in neuem Gewand

Darauf weisen die evangelischen Kirchen schon seit Jahren hin: „Advent ist im Dezember“ heißt die Parole, auch wenn der 1. Advent in diesem Jahr am 30. November gefeiert wird. Für diese Initiative zum Advent hat die EKD in diesem Jahr komplett neu gestaltetes Material zur Verfügung gestellt, auch der Internetauftritt zu dieser Aktion zeigt sich nun in neuem Gewand. Schon an der Farbgebung wird deutlich, dass wir uns jetzt noch nicht im Advent befinden. So liegt der Schwerpunkt der Website zurzeit auf In-

Losung 15.02.09:

Sprich nicht: »Ich will Böses vergelten!« Harre des HERRN, der wird dir helfen.
Sprüche 20,22



formation zum Kirchenjahr, außerdem können Plakatvordrucke im neuen Layout heruntergeladen werden. Pünktlich zur Adventszeit werden die Webseiten in adventliches Rot getaucht und neue Inhalte werden freigeschaltet. Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Online-Adventskalender geben.

<http://www.advent-ist-im-dezember.de>

**Adventsabend am 30. November
2008,**



1. Advent, um 18.00 Uhr

im Philipp-Melanchthon-Haus

Am Sonntag, 1. Advent findet wieder der
Adventsabend der Kirchengemeinde
statt.

Auch in diesem Jahr wollen wir
mit viel Musik, einem kleinen
Theaterstück, schöne vorweihnachtliche
Musik hören, gemeinsam Adventslieder
singen und bei einem kleinen Imbiss
uns einstimmen in die schöne
vorweihnachtliche Zeit. Die
Gemeinde ist herzlich dazu ein-
geladen



Dritter Advent

*Die Kraft unserer Hoffnung
wird ansteckend sein.
So bringt unser Licht
ganz viele auf den Weg.
Und es wird –
heller.*



Vierter Advent

*Viele kleine Menschenlichter
lassen in der dunklen Nacht
Gottes Licht erahnen.
Wo so viel Hoffnung brennt,
findet Gott sich sicher ein.
Und das Dunkel wird licht.*

Losung 22.02.09:

So hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. Psalm 103,11

2009 – 10 Jahre „VORHANG AUF“

2009 feiert „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon – Haus, Leimen sein zehnjähriges Bestehen. Einiges wurde in dieser Zeit von den engagierten Amateurschauspielern auf die Beine gestellt, bzw. auf die Bühne des Melanchthon – Hauses gebracht. Vieles und vor allem, typisch für die Gruppe, viel verschiedenes, eine große Vielfalt aus dem großen Bereich Theater, wurde bisher zur Aufführung gebracht.

Im Programmheft der letzten Produktion „Nix wie Kuddelmuddel“ wird darauf hingewiesen, ein dem Jubiläum angemessenes Stück zur Aufführung bringen zu wollen. Was könnte das sein?

Ein Krimi, eine Komödie, ein Lustspiel oder vielleicht etwas tragisches, oder etwas mit Musik? Alles wäre denkbar bei „VORHANG AUF“. Oder gibt es im Jubiläumsjahr wie 2008 wieder zwei Produktionen? Auch das wäre möglich.

Was würde Ihnen, unserem Publikum, gefallen? Denken Sie doch einmal darüber nach und lassen Sie sich überraschen, vielleicht zeigt Ihnen „VORHANG AUF“ gerade Ihr Wunschstück.

Hans – Jürgen Metzner



Herzliche Einladung

zum

ADVENTSFRÜHSTÜCK



MIT ANDACHT
FÜR DIE GANZE FAMILIE



Am 14. Dezember 2008, 3.Advent

Um 9.00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus

Über Ihren Besuch würden wir uns freuen.



Ihre Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Losung 01.03.09:

HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.

Psaln 26,8



Adventsbazar

Am Sonntag, den **23.11.08** veranstaltet der
Förderverein und der Elternbeirat des
Evang. Kindergarten Eva-von-Tiele-Winckler-Haus,
Tuchbleiche 6, in Leimen, von
14.00 – 17.00 Uhr
einen Adventsbazar im Kindergarten.



Zum Verkauf bieten wir Ihnen:

Adventskränze, hausgemachte Plätzchen, Glühweingelee,
verschiedenste Bastelangebote rund um den Advent und
Weihnachten.

Außerdem laden wir Sie in unser Weihnachtscafé zu unseren
„stadtbekanntem“, leckeren, selbstgemachten Kuchen ein!
Für die Kinder bieten wir einen Basteltisch an.

Musikalisch wird der Adventsbazar von den
Kindergartenkindern, der Musikus-Gruppe und dem
Flötenkreis der Kirchengemeinde gestaltet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!!!!



Wichtiger Hinweis in eigener Sache:

Das Redaktionsteam des Gemeindebriefs sucht Mitarbeiter, die manchmal, ständig, nach Lust und Laune bzw. Gelegenheit Artikel für den Gemeindebrief schreiben, recherchieren, Fotos machen, Kreise besuchen,...

Ich bin seit ca. 10 Jahren im Team, aber erst seit einem Jahr im KGR. Daran sehen Sie, dass es keine Grundvoraussetzungen für die Mitarbeit gibt, geben soll. Jeder kann mitmachen, wichtig ist uns, die Lust an der Mitarbeit, wie immer sie aussehen mag. Jeder, jede diese Lust hat mitzuwirken, sich einzubringen, ist herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr KGR Hermann Klinkenberg

Losung 08.03.09:

Hütet euch, dass sich euer Herz nicht betören lasse, dass ihr abfallt und dient andern Göttern und betet sie an. 5.Mose 11,16

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10:00 Uhr**

30.11.	Gottesdienst 1. Advent	Pfr.i.R. Prof. Dr. Plathow
07.12	Gottesdienst 2. Advent mit Beteiligung der Kindergärten	Pfr. Löffler
	Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH	KIGO-Team
	11.30 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfrn. Marschel-Feller
14.12.	9:00 Uhr Adventsfrühstück mit Andacht	Pfr. Löffler
21.12.	Gottesdienst	Pfr. Löffler
24.12.	16:00 Uhr Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel	Pfrn. Maschel-Feller
	18:00 Uhr Christvesper mit Posaunen- und Kirchenchor	Pfr. Löffler
	23:00 Uhr Christmette	Pfr.i.R. Fränkle
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl 1.Feiertag	Pfr.i.R. Prof. Dr. Plathow
26.12.	Gottesdienst 2. Weihnachtstag	Präd. Conrad
28.12.	Gottesdienst	Präd. Conrad
31.12.	18:00 Uhr Gottesdienst Silvester mit Abendmahl	Pfr. Löffler
01.01.	18:00 Uhr Neujahrs-Gottesdienst	Pfr. Keller
04.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Maschel-Feller
	Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH m.Frühstück	KIGO-Team
06.01.	Gottesdienst Heilige Drei Könige	Pfr.i.R. Prof. Dr. Plathow
11.01.	Gottesdienst mit Überreichung der Goldenen Ehrennadel an Frau Müller	Prälatin Horstmann-Speer
18.01.	Gottesdienst	Pfr. Löffler
25.01.	Gottesdienst (Pfr. Löffler in Nussloch)	Pfr. Damian
01.02.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Maschel-Feller
	Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH	KIGO-Team
08.02.	Gottesdienst	Pfr. Löffler
15.02.	Gottesdienst	Pfr.i.R. Prof. Dr. Plathow
22.02.	Gottesdienst	Pfrn. Maschel-Feller
01.03.	Gottesdienst	Pfrn. Reinhard
	Kindergottesdienst im KIGO-Raum des PMH	KIGO-Team
08.03.	Gottesdienst Diamantene Konfirmation	Pfr. Löffler

Weitere Kindergottesdienste sind am
Sonntag, 5.April, 3.Mai, 7.Juni und 5.Juli

Losung 15.03.09:

Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst, und er antwortete mir. Jona 2,3

Jahreslosung 2009

Was bei den
Menschen unmöglich ist,
das ist

bei Gott
möglich

[Lukas 18,27]

Das wird ein Staunen geben,
wenn alte Denkblockaden sich lösen;
wenn unüberwindliche Grenzen fallen;
wenn gebrechliche Menschen gesunden;
wenn alle Stürme sich legen;

wenn Gott neue Horizonte eröffnet;
wenn Gottes Möglichkeiten Raum greifen;
wenn Gottes Kraft den Schwachen erfüllt;
wenn Gott alles neu macht.
Vater, Dein Reich komme!

Reinhard Ellsel

Losung 22.03.09:

Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Jesaja 35,5

So erreichen Sie uns:

Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen: Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00h bis 12:00h; Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G.

E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

Pfarrer: Michael Löffler, Kapellengasse 1, Tel.: 06224 / 71303

E-Mail: pfarrer@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchendiener: Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten: Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis 14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00 h

E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten:

Anita Stamm, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339, Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:30h bis 13:30h und Dienstag 14:30h bis 16:30h
E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576; Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736; Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56; Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07
E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter: www.kirche-leimen.de

WEINGUT
ADAM MÜLLER

Unsere Weine sind für uns ein Spiegel der Natur, ein Bestandteil unserer Kultur und ein gewachsenes Stück

Lebensfreude



Adam-Müller-Straße 1
69181 Leimen
Telefon: 0 6224/97100
Telefax: 0 6224/971047



In ihnen spiegelt sich die unverwechselbare Landschaft der Badischen Bergstraße, die Leimener Weinberge zwischen Streuobstwiesen und der Esprit Heidelbergs und seiner bewegten Geschichte wider: Jeder Tropfen spannender und purer Genuß.

Bitte schicken Sie mir Ihren Hofprospekt und Ihre aktuelle Angebotsliste!

Name _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Ort _____
gelesen in _____

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 13.00 Uhr

Auf einen Blick

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montags: Krabbelgruppe	15.30	Frau Strauß, 598494
Literarischer Kreis (2. Montag im Monat)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	19.45	Frau Hammers, 72381
Dienstags: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Eppler, 767092
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenkreis	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Mittwochs: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	10.00	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungskreis-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
Freitag: Jugendgruppe "Jukreiz" (16+)	19.30	Herr Rösel, 77106
Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
DAS, letzten Freitag des Monats	19.30	Frau Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
Redaktion:	Pfarrer Michael Löffler, Jan Bittler, Christa Metzner, Hermann Klinkenborg (H.K.)
Gestaltung:	Hermann Klinkenborg
Anzeigenverwaltung:	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
Erscheinungsweise:	Drei bis vier Ausgaben pro Jahr
Auflage:	3000 Exemplare
Bezug:	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir. Bankverbindung s.o.
E-Mail Adresse:	gmdbrf.hklibo@freenet.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 27.01.09	
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.kirche-leimen.de	

Ein nichttägliches Dienstleister



Dreher Printmedien
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe
und reduzieren Ihre Kosten.**

Alles aus einer Hand!

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52